

zu TOP

Mainz, 08.07.2015

**Anfrage 1343/2015 zur Sitzung am
Kontrollen auf ISIS (FDP)**

Die Terrorgruppe IS (Islamischer Staat) hat bisher in Europa mehrere Anschläge - zuletzt in Paris - durchgeführt. Laut den Sicherheitsbehörden tarnen sich beim IS ausgebildete Kämpfer neuerdings als Flüchtlinge, um unbemerkt über diverse Routen in die jeweiligen Länder mit Anschlagziel zu gelangen. Deutschland ist als Teil der Allianz gegen den IS und als besonderer Unterstützer der Peshmerga in der Autonomen Region Kurdistan im zentralen Fokus des IS. Der FDP Fraktion ist es wichtig, dass - trotz dieser mittlerweile bekannten Taktik des IS - Flüchtlinge nicht unter Generalverdacht gestellt werden. Der Anteil radikalisierten Personen dürfte sich im Promillereich befinden, aber auch nur eine einzelne Person kann großen Schaden anrichten.

Wir fragen an:

1. Gibt es von Seiten der Verwaltung eine Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden, um ankommende Flüchtlinge auf dieses Risiko hin zu überprüfen?
2. Gibt es von Seiten der Verwaltung oder der beauftragten Flüchtlingsbetreuer ein Sensibilisieren auf das Thema? Wenn ja, werden auch Flüchtlinge zur Mithilfe angehalten?
3. Gibt es oder plant die Verwaltung einen Ansprechpartner zum Melden von Radikalisierungen?
4. Plant die Verwaltung Gespräche mit dem Rheinland-Pfälzischen Verfassungsschutz oder gibt es bereits Gespräche zu diesem Thema und feste Ansprechpartner für die Verwaltung?
5. Sind im Bereich der Flüchtlingsunterkünfte schon religiöse Konflikte aufgetreten?

Herr Walter Koppius
FDP-Fraktionsvorsitzender